

# Segen gegen Böses

Predigt über **1. Petrus 3,9**<sup>1</sup>

---

***Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.***

Nein, das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern Gottes Wort.

Selbstverständlich, d.h. was ich selber verstehe und was ich von selber, wie automatisch tue, ist:

Wie man mir kommt, so gebe ich zurück,  
wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.

Wenn jemand freundlich zu mir ist, bin ich wieder freundlich, reagiere entsprechend.

Und wenn mir einer blöde oder böse kommt, reagiere ich **dem** entsprechend unfreundlich, also meine Worte entsprechen dem, was der andere gesprochen hat, und nicht dem, was Gott gesprochen hat.

Es sei denn, ich habe vor jemandem ganz hohen Respekt oder gar Angst, dann bleibe ich freundlich, auch wenn er böse ist, aber dann rumort es in mir und es geht mir nicht gut dabei.

Aggressionen, die man unterdrückt, kommen an anderer Stelle wieder heraus:

Entweder völlig Unbeteiligte kriegen plötzlich etwas ab und wissen gar nicht warum.

Oder die Aggression richtet sich gegen einen selbst und man wird krank oder depressiv.

Etwas zu unterdrücken

ohne es zugleich zu bewältigen und davon frei zu werden

ist nie eine gesunde oder geistliche Reaktion.

Damit schone ich zwar im Augenblick mein Gegenüber, aber schade im nächsten Moment anderen oder mir selber.

Wie kann das dann gehen:

***Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt. ?***

Vielleicht hilft zunächst eine kleine logische Überlegung:

Wenn mir jemand etwas Böses sagt oder tut, dann steht etwas Böses im Raum.

Wenn ich ihm etwas Entsprechendes zurückgebe,

also zurückschimpfe oder mich sonst räche,

dann steht mindestens doppelt so viel Böses im Raum.

Und wenn sich das dann hochschaukelt, wächst das Böse immer mehr an:

Es wird zu einem Berg, den man immer schwerer abtragen kann.

Auf diese Weise entstehen z.B. Kriege, das Böseste überhaupt.

Also: Böses mit Bösem und Schimpfwort mit Schimpfwort zu beantworten ist keine Lösung, weil dadurch das Böse immer mehr zunimmt.

---

<sup>1</sup> 1. Petrus 3,8-17 ist Predigttext am 4. Sonntag nach Trinitatis – bis 2018 Reihe IV, ab 2019 Reihe V. Für diese Predigt wurde nur der „Kernvers“ Vers 9 ausgewählt.

Petrus hat offensichtlich Recht, wenn er – wie Jesus übrigens auch – sagt:  
Neutralisiert das Böse mit Gutem, macht den Fluch unwirksam durch Segen,  
auf diese Weise reduziert ihr das Böse und gewinnt den Kampf gegen das Übel.

Petrus hat recht, aber wie kommen *wir* damit nun zurecht?  
Unsere Welt ist so, dass wir immer wieder mit Bosheiten zu tun haben,  
die gegen uns gerichtet sind.  
Und Christen können davon ausgehen, dass sie bevorzugte Objekte übler Angriffe sind,  
das sagt das Neue Testament sehr deutlich,  
und Petrus macht das in seinem Brief immer wieder zum Thema.  
Ein bewusster Christ hat auf Arbeit, unter den Nachbarn,  
mitunter auch in der eigenen Familie mehr auszuhalten an Bosheiten als andere,  
und wenn es nur die ewigen Sticheleien wegen seines Glaubens wären.  
Die normale, scheinbar gesunde Reaktion wäre, zurückzuschlagen.  
Aber das vergiftet das Klima noch mehr und widerspricht dem, was die Bibel sagt.  
Und die anderen registrieren dann hämisch,  
dass wir auch nicht anders sind als die Ungläubigen.  
Also schlägt ein guter Christ nicht zurück, weil er es nicht darf,  
weil es die Bibel sagt und es auch logisch ist,  
sondern lässt sich alles gefallen und kultiviert so Schwäche und Feigheit,  
lässt sich fertig machen und wird krank davon. – ?  
Das kann es wohl auch nicht sein!  
Das heißt: Zurückschlagen geht nicht und gar nichts tun geht auch nicht!  
Was dann?

***Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort,  
sondern segnet vielmehr,  
weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.  
Segnet,  
weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.***

Es bleibt dabei:  
*Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.*  
Ruft man Böses hinein, schallt Böses heraus.  
Ruft man Gutes hinein, schallt Gutes heraus.  
Daran geht kein Weg vorbei, auch nicht beim Christen.  
Es ist auf dieser Welt auch so und lässt sich nicht hindern,  
dass andere Böses in das Leben eines Christen hineinrufen.  
Die entscheidende Frage ist:  
Was ruft Gott in unser Leben hinein?

Petrus sagt:

***Ihr seid berufen*** oder ***gerufen***,  
dieses Wort kommt im Griechischen von: *tönen, rufen, laut tönen, Geschrei, Hall*, hängt damit zusammen.

***Ihr seid gerufen, dass ihr Segen ererbt,  
Segen als Besitz bekommt, Segen erlangt.***

Mit anderen Worten: Gott ruft Segen in euer Leben hinein!

Und wenn Gott Segen in euer Leben hineinruft,  
dann kann Segen aus euch heraus schallen.

Das Wort „Segen“ heißt im Griechischen: *Eu-logia*, *eu* = gut, *logos* = das Wort,

**Segen** ist das gute Wort, das Lob

dann auch: Die Wohltat, das Geschenk,  
das Gute, das jemandem erwiesen wird,

**segnen** ist Gutes sagen, loben, preisen, glücklich machen.

Gott ruft Gutes in dein Leben hinein und gibt dir damit Gutes.  
 Das JA Gottes steht über deinem Leben, die Güte Gottes erfüllt dein Leben,  
 dazu bist du gerufen und berufen. Lebe darin und lebe daraus!  
 Aus dir wie auch aus allen anderen kann nur das herauskommen,  
 was vorher hineingekommen ist.  
 Wenn Gutes von Gott hineingekommen ist,  
 kann Gutes von Gott herauskommen.  
 Wenn Gott größer und wichtiger ist als die Menschen,  
 wenn Gott mehr segnen kann als Menschen Böses tun können, dann und nur dann  
 können wir dort segnen, wo Böses geschieht.  
 Wenn Gott ständig Segen in unser Leben hineinruft  
 und wir das hören und aufnehmen  
 und wenn wir wissen, dass wir eine Ewigkeit voll Segen vor uns haben,  
 dann kann Segen aus uns herauskommen, dann können wir denen Gutes sagen,  
 die uns beschimpfen.  
 Wir haben **eine** Berufung:  
 Segen von Gott zu empfangen und weiterzugeben.

Der <b>Segen</b> ist das <b>Plus</b> von Gott, das wir haben.	+
Und das Plus ist stärker als das Minus.	
Der <b>Segen</b> kommt von oben, das ist die <b>Senkrechte</b> .	
Das <b>Minus</b> kommt von anderen oder vom Teufel, und steckt auch in unserem eigenen, alten Wesen drin, das ist die <b>Waagerechte</b> .	—
Wenn in das Minus, die Waagerechte,	—
die Senkrechte  , der Segen, von oben kommt,	
wird ein <b>Plus +</b> daraus.	+

Umgekehrt: Wenn die Waagerechte, das Minus,  
 die Senkrechte, | das was von oben kommt, Gottes Segen, | durchstreichen will, —  
 wird ebenfalls ein **Plus +** daraus! +

**Man kann es drehen und wenden wie man will,  
 es wird immer ein Plus daraus,  
 weil Gottes Segen stärker ist!**

Deshalb, und nur deshalb und nur so  
 können und sollen wir auch praktizieren, was Petrus sagt:

***Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort,  
 sondern segnet vielmehr,  
 weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt.***

Predigtlied: 358, 4

## Gebet

Herr Jesus Christus,  
Du hast die Liebe Gottes konsequent ausgelebt,  
nicht nur bis zum Tod am Kreuz,  
wo Du Deinen Mördern noch vergeben hast.

Sondern in Deiner Auferstehung wurde sichtbar,  
dass Gottes Liebe die stärkste Macht der Welt ist,  
dass Gottes JA größer ist als alles Nein der Menschen,  
dass Gottes Segen allen Flüchen überlegen ist.

Vater, was Du in Jesus verwirklicht hast,  
das gib doch durch Deinen Geist auch in unsere Herzen hinein:  
Deine Liebe, die allem überlegen ist.

Und dann zeige uns, wie wir daraus leben können,  
so reichlich leben, dass wir Deine Liebe weitergeben können  
an die vielen, die danach hungern.

Du weißt, wie wir in unserem Alltag so schnell aus unserem alten Wesen heraus reagieren  
und Dich außen vor lassen.  
Was uns davon in diesem Augenblick bewusst ist,  
bekennen wir Dir in der **Stille**. ....

Wir bekennen, dass wir aus dem Bösen gelebt und reagiert haben,  
obwohl Deine Liebe stärker ist und durch Deinen Geist da ist.  
Bitte vergib uns!  
Und hilf uns, aus dem Neuen zu leben,  
das Du in uns hineingelegt hast oder hineinlegen willst.

Lass uns im Alltag erkennen, was der Weg Deiner Liebe ist.

So lass uns leben aus Deiner Herrschaft zu Deiner Ehre,  
die einmal alles erfüllen und bestimmen wird.